



# Der Blaue Salon.

MEININGER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Gesprächsforum der Fachhochschule  
für öffentliche Verwaltung / FB Polizei

Zeitzeugengespräch

## Das geschichtliche Böse.

Gäste

**Herta Lahne**

Meiningen

**Martin Montag**

Meiningen

Ort

Sächsischer Hof

Georgstraße 1

Meiningen

Zeit

Mittwoch, 07. November 2012

19.00 Uhr

# Kurztext

Die Meiningerin Herta Lahne ist Zeugin des geschichtsmächtigen 20. Jahrhunderts. Und als solche ist sie Zeugin der Wirklichkeit des Bösen. Böse ist, wenn der Mensch gegen das Gute entscheidet. Denn der Mensch ist (selbst in der Situation äußerster Bedrängnis) frei, das Gute zu wählen. Das Gute gilt unwandelbar und unbedingt. Dies denkt die abendländische geistesgeschichtliche Tradition von Platon bis Heidegger.

Was der Tradition Phänomen ist und Begriff, hat Herta Lahne durchgemacht; — auf ihrem Weg von Weimar über Sachsenhausen und Moskau, durch die Keller des berühmten Gefängnisses Lubjanka, nach Workuta.

Zu einer Zeit, als man in der Mitte Europas glaubte, das Böse besiegt zu haben, wurde die 1947 gänzlich willkürlich durch die SMAD zum Tode verurteilte junge Sängerin im fernen Sibirien dem radikalen Bösen ausgeliefert. 15 Jahre schwerste Lagerarbeit hieß fortan der Richtspruch, in den das Todesurteil umgewandelt worden war. Das Martyrium dauerte bis 1955. Adenauers Verhandlungsgeschick verhalf der Thüringerin zurück nach Westen. Zurück in die Freiheit. »Ein Gedächtnis haben« aber bedeutet, daß »etwas sich einbrennt, das nicht aufhört, wehzutun«. So sagt Friedrich Nietzsche.

Das Böse beschreiben, wie es sich zeigt, wird Teil des Gespräches sein, das Martin Montag, Pfarrer der katholischen Gemeinde »Sankt Marien« in Meiningen und Vertrauter Herta Lahnens, mit einer Frau führen wird, — deren sittliche Integrität die Macht des Bösen nicht zu brechen vermochte.